

# Sportbezogene Einstellungen im internationalen Vergleich

Georg Wydra<sup>1</sup> und Jaime Cárcamo<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, <sup>2</sup> Abteilung für Sportpädagogik, Universidad de la Frontera, Temuco

## Einleitung

In der Sportpädagogik sind interkulturell vergleichende Untersuchungen nach wie vor recht selten (Brettschneider, Brandl-Bredenbeck & Rees, 1997, S. 49; Cárcamo, 2012). Der Entwicklungsstand des Sports – operationalisiert über die Teilnehmerzahlen an internationalen Wettbewerben, die Zahlen der Finalteilnehmer und letztendlich der Medaillengewinner – ist sehr unterschiedlich.

Tabelle 1: Olympischer Medaillenspiegel der untersuchten Länder ([https://de.wikipedia.org/wiki/Ewiger\\_Medaillenspiegel\\_der\\_Olympischen\\_Spiele](https://de.wikipedia.org/wiki/Ewiger_Medaillenspiegel_der_Olympischen_Spiele))

| Platzierung | Land           | Gold | Silber | Bronze |
|-------------|----------------|------|--------|--------|
| 3           | Deutschland    | 547  | 567    | 568    |
| 4           | Großbritannien | 246  | 275    | 286    |
| 13          | Japan          | 140  | 143    | 161    |
| 70          | Chile          | 2    | 7      | 4      |
| 77          | Luxemburg      | 1    | 3      | 0      |
|             | Peru           | 1    | 3      | 0      |
| 82          | Syrien         | 1    | 1      | 1      |

Es ist anzunehmen, dass sich dies auch in sportbezogenen Einstellungen widerspiegelt. Die Ausprägung sportbezogener Einstellungen kann somit auch eine Aussage über die Ausdifferenzierung von Sportsystemen liefern. Es stellte sich die Frage, welche Unterschiede hinsichtlich der sportbezogenen Einstellung im internationalen Vergleich bei Jugendlichen bestehen.

## Methodik

**Stichprobe:** 680 Jungen und 594 Mädchen (Durchschnittsalter 16,5 ± 0,9 Jahre aus Deutschland, Luxemburg, England, Japan, Chile, Peru und Syrien)

**Variablen:** ATPA-D-Skalen von Steffgen, Fröhling und Schwenkmezger (2000) zur Erfassung der sportbezogenen Einstellung.

**Statistik:** Multivariate Varianzanalysen und Clusteranalysen (Methode K-Means).

**Hypothese:** Signifikante ( $p < 0,05$ ) und bedeutsame Unterschiede (partielles Eta-Quadrat  $> 0,14$ ) der Einstellungswerte bzw. identifizierten Cluster in Abhängigkeit von der Nation.

## Ergebnisse

### Sportbezogene Einstellungen bei Jugendlichen im internationalen Vergleich

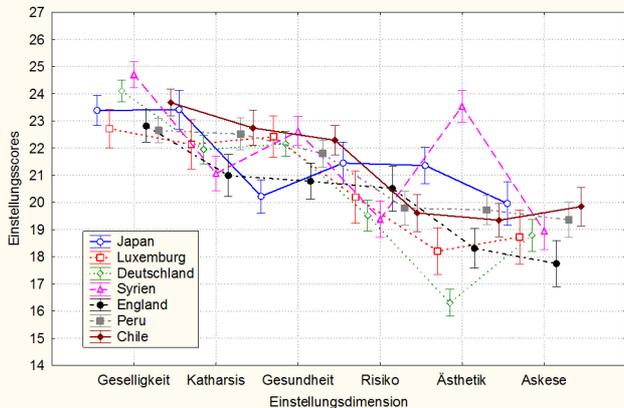


Abbildung 1: Sportbezogene Einstellungen bei Jugendlichen

Tabelle 2: Sportbezogene Einstellungen bei Jugendlichen. Ergebnis der Varianzanalyse.

|                          | F     | p     | Partielles Eta-Quadrat |
|--------------------------|-------|-------|------------------------|
| 1. Einstellungsdimension | 275,6 | 0,000 | 0,18                   |
| 2. Geschlecht            | 34,3  | 0,000 | 0,03                   |
| 3. Nation                | 6,7   | 0,000 | 0,03                   |
| Interaktion 1 x 2        | 59,4  | 0,000 | 0,05                   |
| Interaktion 1 x 3        | 21,3  | 0,000 | 0,09                   |
| Interaktion 2 x 3        | 3,4   | 0,003 | 0,02                   |
| Interaktion 1 x 2 x 3    | 3,1   | 0,000 | 0,01                   |

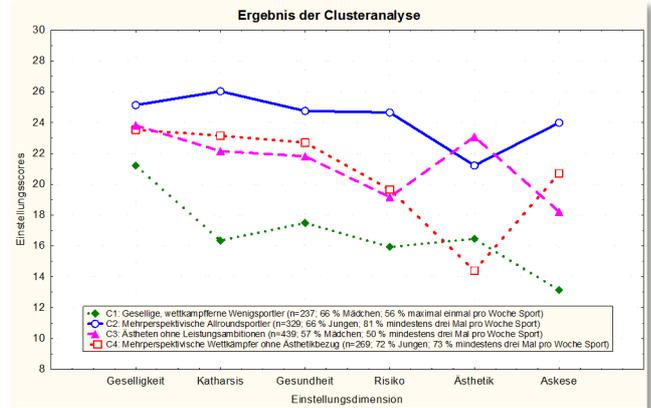


Abbildung 2: Einstellungsscores in Abhängigkeit von der Clusterzugehörigkeit

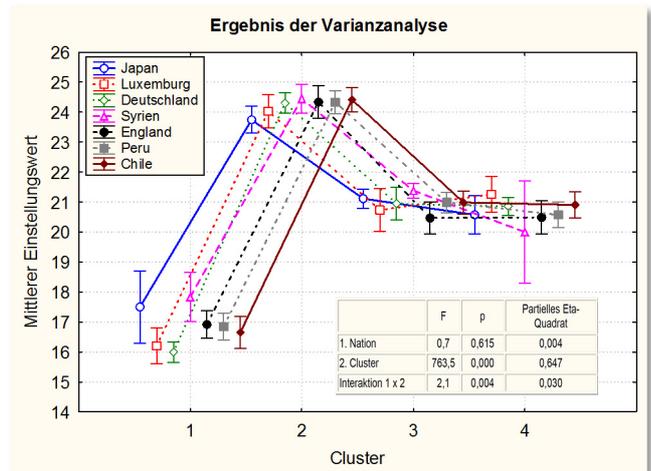


Abbildung 3: Mittlerer Einstellungswert in Abhängigkeit von Nation und Cluster.

## Diskussion

In den untersuchten Ländern ist der Sport vollkommen unterschiedlich entwickelt. Auch Unterschiede in der Kultur und Tradition, wie z. B. die Rolle der Frau in Syrien oder die Leistungsorientierung der japanischen Gesellschaft, könnten hypothetisch einen Einfluss auf die Einstellung zum Sporttreiben bei Jugendlichen haben. Diese Hypothese konnte zwar varianzanalytisch bestätigt werden. Die beobachteten Effektstärken waren aber unbedeutend.

Die Clusteranalyse und die dann anschließende Varianzanalyse zeigte die Bedeutung der individuellen Einstellungsmuster. Zwischen den Clustern bestehen hochsignifikante und hochbedeutsame (Partielles Eta-Quadrat = 0,65) Unterschiede.

Es zeigt, dass andere Mechanismen für die Einstellung verantwortlich sind. Einstellungen spiegeln die Erfahrungen aber auch die Bedürfnisse von Menschen wider. Die individuelle Entwicklung spezifischer Einstellungsbündel geht offensichtlich mit der weltweit zu beobachtenden Ausdifferenzierung des Sports und den damit verbundenen Möglichkeiten, unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen, einher.

## Literatur

- Brettschneider, W.-D., Brandl-Bredenbeck, H., & Rees C. R. (1997): *Sportkultur und jugendliches Selbstkonzept. Eine interkulturell vergleichende Studie über Deutschland und die USA.* Weinheim: Juventa-Verlag.
- Cárcamo, J. (2012). *Der Sportunterricht aus Sichtweise der deutschen und chilenischen Schüler und Schülerinnen. Eine empirische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Bundeslandes Saarland und der Región de la Araucanía.* Dissertation, Universität des Saarlandes, Saarbrücken.
- Steffgen, G., Fröhling, R. & Schwenkmezger, P. (2000). Motive sportlicher Aktivität. Psychometrische Untersuchungen einer Kurzform der ATPA-D-Skalen. *Sportwissenschaft*, 30, 408–421.